

www.aerztezeitung.de

ÄRZTE ZEITUNG

ZB MED

DIE TAGESZEITUNG FÜR ÄRZTE

FRITAG 10. FEBRUAR 2003

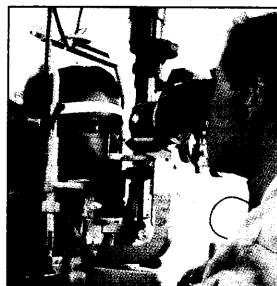
D 8877 NR. 25 JAHRGANG 22



Eine ungewöhnliche Tagesklinik

Sie sind immer noch Ausnahmen: Tageskliniken, in denen Patienten mit psychosomatischen Beschwerden behandelt werden – in Frankfurt am Main funktioniert's.

GESUNDHEITSPOLITIK 8



Auch ohne Druck ist das Auge in Gefahr

Bei 30 Prozent der Glaukoma-Patienten ist der Augeninnendruck normal. Bei diesen Patienten können Blutdruckschwankungen die Sauerstoffversorgung gefährden.

MEDIZIN 12



Mehr Durchblick dank X-Strahlen

Röntgenaufnahmen gehören heute zum Alltag in der Medizin. Ihr Erfinder, Wilhelm Conrad Röntgen, ist heute vor 80 Jahren in München gestorben.

KULTUR/GESELLSCHAFT 22

DES TAGES verstauchtem Schuh anlassen!

Stellen Sie im Freien die Verdachtsdiagnose eines verstauchten Sprunggelenks, ist es ratsam, die genaue Untersuchung zu verschieben und den Patienten aufzufordern, den Schuh vorerst anzulassen. Das fühlen die schwedischen Sportmedizinprofessoren Lars Peterson und Professor Renström in ihrem Buch „Verletzungen im Sport“. Außer einer Schwellung, die man meist sowieso nichts; und wenn es wegen der Schwellung der Schmerzen kaum möglich, den Schuh wieder anzuziehen. Hohe Stiefel sind eine gute Stütze für das Sprunggelenk.

Führt ein Schiedsamt durch die Hintertür den Kollektivregreß ein?

Abzug für Überschreitungen im Arzneimittelbereich / KV-Chef in Schwerin empört

SCHWERIN (di). Ein Urteil des Landesschiedsamtes sorgt für Empörung an der Ostsee: Weil die Arzneimittelausgaben in 2002 über dem angestrebten Niveau lagen, hat das Schiedsamt den Zuwachs bei der ärztlichen Gesamtvergütung gedämpft.



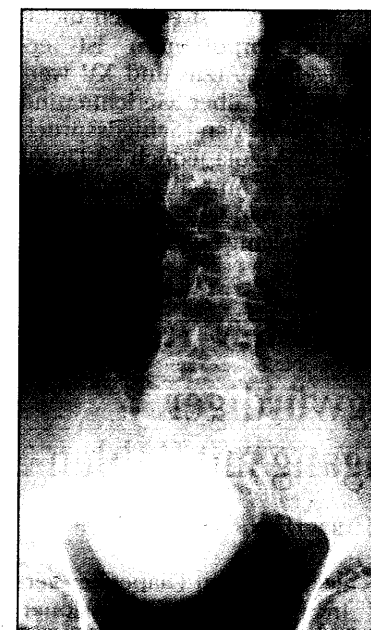
Man kann nicht hingehen und den Ärzten 800 000 Euro Zuwachs vor-enthalten: KV-Vorsitzender Dr. Wolfgang Eckert. Foto: di

„Das ist nichts anderes als ein Kollektivregreß durch die Hintertür“, sagte KV-Chef Dr. Wolfgang Eckert der „Ärzte Zeitung“. Empört ist der KV-Chef seit dem Schiedsamt-

treffen hat. Zudem befürchtet er, daß das Beispiel an der Ostsee in

angehoben und liegt damit über der Grundlohnsummensteigerung von 1,87 Prozent.

Erfolgsstimmung kam in der KV trotzdem nicht auf. Denn im Anstieg ist ein Abschlag von 0,5 Prozent verrechnet, weil die Ärzte im letzten Jahr das vom Schiedsamt vorgegebene Ausgabenniveau überschritten hatten (578 statt 522 Millionen Euro). Damit werden den etwa 2400 Vertragsärzten an der Ostsee etwa 800 000 Euro Zu-



DR. ZENTRALBIBLIOTHEK TEAM 5.1/25
JOSEPH-STELZMANN-STR. 9 50931 KOELN

041441

2.500

2